

Wiesbadener Tagblatt.

No. 25.

Montag den 30. Januar

1854.

Für die Monate Februar und März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Das Herzogliche Kreisamt zu Wiesbaden

an

die Herzogl. Polizei-Commissariate und Herrn Bürgermeister des
Kreisamtsbezirks.

Dem nachstehenden Ausschreiben Herzogl. Justizamts dahier zufolge wollen Sie die geeigneten Nachforschungen nach den entwendeten Gegenständen, sowie zur Ermittlung des Diebes anstellen und das Resultat demnächst dahier veranzeigen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1854.

Dr. Busch.

Ausschreiben.

In U. S. wegen Diebstahls zum Nachtheil des Colonel John Digby Murray.

Es sind dahier folgende Kleidungsstücke eines 12jährigen Mädchens entwendet worden:

1) Drei Paar weiße baumwollene Hosen ohne Spitzen mit Bändern zum Zubinden versehen.

2) Zwei baumwollene Taghemden, oben weit und eckig ausgeschnitten, mit kurzen Ärmeln.

3) Ein baumwollenes Nachthemd mit einem mit Spitzen besetzten Kragen mit Bändern zum Zubinden, mit langen weiten Ärmeln.

4) Eine weiße Nachthaube, von Baumwollenmuffelin mit demselben Stoff garnirt.

5) Drei Paar baumwollene gewebte hohe Strümpfe mit rothen Streifen am Rande.

6) Ein weißes baumwollenes Unterkleid mit kurzen Ärmeln, hinten zum Zuknöpfen eingerichtet.

7) Eine bis zum Hals heraufgehende Schürze von ungebleichter Leinwand, ohne Ärmel, hinten mit Bändern versehen.

8) Mehrere weiße Battisttaschentücher mit einem kurzen Band an einem Ende.

Diese Gegenstände waren sämmtlich mit schwarzer Tinte M. J. M. gezeichnet.

9) Ein Mantel von wollenem Tuch mit purpurrothem Grund und abwechselnden rothen und grünen Würfeln und quer durchlaufenden rothen Streifen, ungesättert, mit Kapuze und weiten Ärmeln.

10) Zwölf dickleinene, etwa 3 Fuß lange und 2 Fuß breite Handtücher, J. D. M. mit schwarzer Tinte gezeichnet.

Es wird gebeten, geeignete Nachforschungen nach diesen Gegenständen anzustellen und etwaige Resultate hierher mitzutheilen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1854.

Herzogliches Justiz-Amt.
Beauclair.

436

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 16. Januar.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren G. Hahn, Dögen, Großmann, Weyhardt und F. Hahn.

118) Der unterm 16. d. M. zwischen der Stadtgemeinde und dem Hof-Buchhändler Schellenberg durch den Bürgermeister abgeschlossene Vertrag, den Druck und Verlag des hiesigen Wochenblattes, sowie der Kur- und Fremdenliste betreffend, wird von der Versammlung genehmigt.

119) Die am 7. d. M. abgehaltene Versteigerung der Lieferung von 1000 Stück Pechfränzen wird auf das Bestgebot des Friedrich Roos mit 70 fl. genehmigt.

123) Das Gesuch des Schlossermeisters Georg Krämer von hier um Genehmigung seines Projectes, den Umbau des Cron'schen Hauses an dem Heidenberge betr., wird einer Commission, bestehend aus den Herren Nicol, Rücker, Birk und Weyhardt zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

130) Das Gesuch des Philipp Wappner von St. Goarshausen, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier auf die Dauer eines weiteren Jahres, soll Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

131) Das Gesuch des Frauenschneiders Johann Reil aus Erbach, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 28. Januar 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Auszuleihende Gelder.

2000 fl. sind bei dem Stadttarmensfonds dahier am 1. April 1854 gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete und Herr Stadtrechner Lauterbach dahier.

Wiesbaden, den 21. Januar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

N o t i z.

Heute Montag den 30. Januar Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Domanialwald der Oberförsterei Chausseehaus,
Gemarkung Seidenhahn. (S. Tagblatt No. 18.)

Eine goldene **Repetir-Uhr**, welche auch von selbst die Stunden schlägt, ist billig zu verkaufen durch

462

Ph. Köllsch,
Goldarbeiter.

Gewerbeverein.

Zu der heute Montag den 30. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Stadt **Frankfurt** dahier stattfindenden **General-Versammlung** des hiesigen Local-Gewerbe-Vereins werden die Mitglieder hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Rechnungsabhör, Schulangelegenheiten.

Wiesbaden, den 30. Januar 1854.

452

Der Vorstand.

Eine große Auswahl eleganter Stöcke, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Meerscham- und andere Cigarren-Spizen, gravirte Elfenbeinarbeiten empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Carl Bergmann Wittwe,

Langgasse No. 26.

319

Für Vogelsliebhaber.

Kanariensaamen, beste Sorte, per Kumpf 18 fr.

Kanariensaamen per Pfund 9 fr.

Saferkern per Pfund 6 fr.

ist stets zu haben bei

463

Jacob Seyberth,
am Uhrthurm.

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar.

Original-Loose zum Tagescours.

Loose zu dieser Ziehung à 1 fl. 45 fr. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenbergerthor No. 6.

315

Nach langen und schweren Leiden entschlief sanft und Gott ergeben am 24. d. Mts., Morgens gegen 10 Uhr, mein theurer Gatte

Friedrich Leichtweiss

in einem Alter von 37 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübte

Wiesbaden, den 25. Januar 1854.

Gattin und Kinder.

Auf obige schmerzliche Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das von meinem sel. Manne bisher betriebene Geschäft in derselben Ausdehnung fortführen werde, mit der Bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1854.

464

Friedr. Leichtweiss Wittwe.



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist mit zwei Nebengebäuden, großem Hof und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Michelsberg No. 26. 3996

Verloren.

Im 19. Januar ist zwischen Erbenheim und Nordenstadt ein **Boa** verloren worden. Der Finder erhält bei Rückgabe desselben in der Expedition dieses Blattes eine Belohnung. 458

Gesuche.

Es wird für einen jungen Mann, der das landwirthschaftliche Institut auf Hof Geisberg besucht, eine Wohnung mit Verköstigung gesucht. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes baldigst abzugeben. 465

In dem Herzoglichen Civil-Hospital zu Wiesbaden sind Wärterstellen zu besetzen. 436

2100—2000 fl. sind auszuleihen. Bei wem, sagt die Expedition. 274

Für Schneider Traubel in Sonnenberg sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen:

Von Ungenannt 9 fr., von Ungenannt 30 fr., aus einer Schneiderwerkstatt 33 fr., zusammen 1 fl. 12 fr. Im Ganzen bis jetzt 36 fl. 51 fr.

Der Redaction d. Bl. ist ein weiterer Bericht über eine hülfsbedürftige Familie in Dohheim zugegangen mit der Bitte, Beiträge für dieselbe anzunehmen. Indem sie hierzu gerne bereit ist, läßt sie nachstehenden Bericht folgen:

An Fräulein Fliedner zu Wiesbaden
gehorsamster Bericht

von Seiten des Bürgermeister-Stellvertreters Belz zu Dohheim.

Die Armuth des am Freitag auf dem Wiesbaderweg verunglückten Philipp Konrad Höhn 3r von hier betr.

Philipp Konrad Höhn 3r ist ein armer Mann, hat eine Frau und zwei Kinder, arbeitet den Herbst und Winter über in der Steinfäule für Herrn Marburg. Am Freitag, nach vollendeter Arbeit, hat derselbe auf dem Weg nach Haus, bei dem Glatteis, das Bein zerbrochen und wird unter $\frac{1}{4}$ Jahr auch noch länger nicht mehr arbeitsfähig; nun hört der Verdienst auf und die Familie bedarf der Unterstützung. Es wäre sehr zu wünschen, wenn dieser armen Familie eine Unterstützung zu Theil würde, die Gemeinde leistet auch einen Beitrag.

Dohheim, 24. Januar 1854.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Belz.

Dienstinachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben die Justizamtsaccessisten: Giershausen von Ußingen nach Königstein, Bonhausen von Weilburg nach Ußingen, Dodel von Wiesbaden nach Höchst, Göbel von Hadamar nach Runkel und den Kreisamtsaccessisten von Marenhoffen von Langenschwalbach an das Hof- und

Appellationsgericht zu Wiesbaden zu versehen, sodann die Rechtsandidaten: Herz von Eschelbach zum Justizamtsaccessisten in Hadamar, Lanz von Wiesbaden zum Accessisten bei dem dasigen Justizamte, Freudenberg von Runkel zum Justizamtsaccessisten in St. Goarshausen, von Schütz von Limburg zum Justizamtsaccessisten in Limburg, Büsgen von Weilburg zum Justizamtsaccessisten in Weilburg, Kreizner von Hadamar zum Accessisten bei dem dasigen Justizamte und von Bierbrauer von Montabaur zum Justizamtsaccessisten in Montabaur zu ernennen geruht.

Höchst dieselben haben den Justizamtsaccessisten Streitberg von Hadamar und den Kreisamtsaccessisten Böing von Hachenburg, beide an das Kreisamt zu Hadamar, den Kreisamtsaccessisten Schenk von Hadamar an das Kreisamt zu Langenschwalbach und den Justizamtsaccessisten Snell von Runkel an das Kreisamt zu Hachenburg gnädigst versetzt.

Der Justizamtsaccessist Dr. Faas zu Weilburg, der Hofgerichtsaccessist Ehardt zu Dillenburg, der Ministerialaccessist Dr. Petri zu Wiesbaden, der Justizamtsaccessist Magdeburg zu Rennerod, der Kreisamtsaccessist Schenk zu Hadamar, die Justizamtsaccessisten: Wismann zu Selters, Fassbender zu Runkel, Keller zu Dillenburg, Westerbürg zu Montabaur, Spamer zu Diez, der Kreisamtsaccessist Menges zu Idstein, der Justizamtsaccessist Jekeln zu Wehen und der Criminalgerichtsaccessist Nemnich zu Wiesbaden sind zu der im Herbst vorigen Jahres stattgefundenen praktischen (zweiten) Concursprüfung in den Rechts- und übrigen Staatswissenschaften zugelassen und als in dieser Prüfung bestanden angenommen worden.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 15. Dezember, dem h. B. u. Bäckermeister Karl Adolf Theodor Schweißguth ein Sohn, M. Friedrich Philipp Adolf Otto. — Am 27. Dezember, dem h. B. u. Schneidermeister Johann Peter May eine Tochter, M. Philippine Elisabeth. — Am 28. Dezember, dem h. B. u. Metzgermeister Johann Friedrich Stuber ein Sohn, M. Heinrich Karl Wilhelm. — Am 31. Dezember, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann Christian Neumann eine Tochter, M. Christiane Karoline. — Am 2. Januar, dem Diurnisten Friedrich Wilhelm Becker, B. zu Höchst, ein Sohn, M. Johann Heinrich Wilhelm Emil. — Am 15. Januar, dem h. B. u. Goldarbeiter Karl Friedrich August Engel ein Sohn, M. Gustav August.

Proclamirt. Der Wollhändler Johann Baptist Gustav Friedrich Martini zu Sedan, ehl. led. hinterl. Sohn des Wollhändlers Karl Benjamin Martini daselbst, und Amalie Marie Jakobine Luise Schaaf, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Speisewirthes Jakob Friedrich Schaaf.

Copulirt. Am 22. Januar, der h. B. u. Lüncher Johann Philipp Nigel und Marie Elisabeth Basting.

Gestorben. Am 21. Januar, Christian Friedrich, des h. B. u. Plasterermeisters Georg David Birk Sohn, alt 2 J. 1 M. 9 T. — Am 22. Januar, Karoline Rosine, des h. B. u. Metzgermeisters Hermann Käsebier Tochter, alt 9 M. 1 T. — Am 23. Januar, Gustav August, des h. B. u. Goldarbeiters Karl Friedrich August Engel Sohn, alt 8 T. — Am 23. Januar, der h. B. Johann Christoph Fausel, alt 58 J. 11 M. 6 T. — Am 24. Januar, der h. B. u. Kaufmann Gottfried Friedrich Leichtweiß, alt 38 J. 6 M. 4 T. — Am 25. Januar, Marie Rosine, geb. Bach, des h. B. u. Badewirthes Johann Jonas Kraft Ehefrau, alt 75 J. 7 M. 7 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 26, D. Schmidt 28, Berger, Buderus, Hildebrand, Hivacher, Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Hegel, J. Jung, Lang, Seyberth, Koch, Haub 20 fr.

(Den allgem. Preis von 21 fr. haben bei Schwarzbrod 46 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei W. Kimmel, May, Meuchner, Wagemann 20 fr.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 56 fr. — Bei Leherich, Levi, Seyberth 21 fl., May 21 fl. 20 fr., Lang, Ramspott, Wagemann 21 fl. 30 fr., Hegel 22 fl., Petry 22 fl. 24 fr., Stritter, Koch 22 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 52 fr. — Bei Hegel, Leherich, Seyberth 20 fl., May 20 fl. 16 fr., Ramspott, Wagemann, Koch 20 fl. 30 fr., Fach, Petry 21 fl. 20 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Leherich, Ramspott, Wagemann 19 fl., May 19 fl. 12 fr., Fach 20 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 15 fl. 39 fr. — Bei Wagemann 14 fl. 30 fr., Fach 15 fl., May 15 fl. 40 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dhnsenfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr., Edingshaus, Seebold 13 fr.

Ruhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Dillmann 11 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher, Dienst, Seebold 9 fr., Baum, Hirsch, Chr. u. W. Ries, Seiler 11 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Bär, Dillmann 10 fr., Bücher, Dienst, Hees, Seebold, Hirsch, Edingshaus, Weygandt 11 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Bücher, Hasler, Edingshaus, H. Käsebier, Meyer, Seewald, Thon, Weygandt 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Renfer, Thon 20 fr., Bücher, Frenß, Hees 22 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei H. Käsebier 24 fr., Schlidt, Scheuermann, Stuber 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Dienst 18 fr., Frenß, Chr. Ries 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Frenß, Seebold, Thon, Weygandt 24 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Seebold 18 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron, W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher, B. Müller, Kögler, E. Birlenbach, E. Bücher 12 fr.

Mainz, Freitag den 27. Januar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

89	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl. 55 fr.
39	Korn	180 " "	14 fl. 27 fr.
267	Gerste	160 " "	11 fl. 54 fr.
84	Hafer	120 " "	6 fl. 8 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	28 fr. weniger.
bei Korn	8 fr. mehr.
bei Gerste	6 fr. weniger.
bei Hafer	3 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 17 fl. 30 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " . . . 14 fl. 20 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 20 1/2 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 22 fr.

Bur Unterhaltung.

Aus dem Tagebuch einer alten Jungfrau.

Erzählung von Madame Eugénie Guizot.

(Fortsetzung aus No. 23.)

Mai 1788. Ich sollte weder klagen noch weinen; aber ich klage ja nur auf dem Papiere, ich meine nur vor Gott... meine Stiefmutter läßt mich sehr leiden... Herr, verzeihe ihr, mach', daß wir in Frieden leben.

Juli 1788. Mein Vater hat mich heute in seine Schreibstube kommen lassen, mich umarmt und gesagt: „Mein Kind, Du bist hier nicht glücklich, ich sehe es wohl, deßhalb ergreife ich mit Freuden die Gelegenheit, Dich an einen rechtschaffenen Mann zu verheirathen. Adrian Lechesne, der junge Kaufmann, bittet um Deine Hand. Willst Du ihn annehmen?“ Ich stotterte ein Wenig; mein guter Vater sagte mir zärtlich: „Meine liebe Tochter, wir werden sehen und zusammen überlegen. Beunruhige Dich nicht, ich will nur Dein Glück“.

August 1788. Ja, mein Vater will nur mein Glück, ich fühle es... Meine Verheirathung mit Adrian Lechesne ist beschlossen und auf die Mitte des Octobers festgesetzt. Ich muß viel beten, um von Gott die Gnade zu erhalten, eine gute Frau zu werden... Wenn meine Mutter noch lebte, so würde sie, glaube ich, der Wahl meines Vaters Beifall schenken.

15. October 1788. Das war der zu meiner Hochzeit festgesetzte Tag... und Alles ist vorbei — für immer vorbei! Ach, mein Gott, habe Mitleid mit uns!

November 1788. Ich kann endlich schreiben, was geschehen ist: ich will die Erinnerung des schrecklichen Ereignisses, welches mein Leben verändert hat, bewahren. Mein armer Vater war wie gewöhnlich nach Chateau-Cambresis gegangen, um seine Weber zu besuchen: er war zu Pferde; auf halbem Wege erschreckte der Flügel einer Mühle sein Pferd, es bäumte sich, nach einem langen Kampfe wurde mein Vater abgeworfen und von den Füßen seines Thieres getreten. Man trug ihn ohnmächtig zu dem Pfarrer des benachbarten Dorfes und schickte uns einen Boten. Als ich mit meiner Stiefmutter anlangte, lag mein geliebter Vater beinahe in seinen letzten Zügen.

Welches Schauspiel! mein armer Vater lag sterbend auf einem fremden Bette, und gebrauchte seine letzte Kraft, uns die Hand entgegen zu strecken und uns einige liebevolle und sanfte Worte zu sagen... Meine Stiefmutter, von Schmerz gebeugt, wurde unwohl und kämpfte gegen einen heftigen Nervenanschlag: man brachte sie hinaus und ich blieb allein mit meinem Vater; er folgte ihr mit den Augen und murmelte mit Unruhe und Schmerz: „Meine arme Frau, was wird aus ihr werden, wenn ich nicht mehr bin! Und meine Kinder, meine Söhne, meine arme kleine Isabelle... sie werden in Armuth versinken, ich hinterlasse ihnen so wenig...“ — „Mein Vater“, rief ich, „was sagst Du?“ — „Meine liebe Tochter“, sagte er mit sterbender Stimme, welche mir das Herz zerriß, „ich habe nicht genug Vertrauen auf Gott, ich bin unruhig über diese armen Kinder... wie werden sie erzogen werden? welche Laufbahn...“ — „Mein Vater“, rief ich aus, „ich bin ja reich!“ — „Ja, meine Tochter, Deine Mutter, meine gute Frau, hatte Vermögen...“ — „Ich werde meine Brüder, meine Schwester erziehen, das Nothwendige meiner Stiefmutter geben können...“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min.

Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 " "

5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 28. Januar 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1205	1200	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	86	85½
" Interimsscheine Agio	—	190	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34½	33½
" 5% Metalliq.-Oblig.	71½	71½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	45	44½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	79½	79½	Gr.Hessen. 4½% Obligationen .	101½	100½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	63½	63½	" 4% ditto	98½	98½
" fl. 250 Loose b. R.	106½	106	" 3½% ditto	92	91½
" fl. 500 " ditto	—	190	" fl. 50 Loose	96½	96½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	66½	" fl. 25 Loose	33	32½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	91	90	Baden. 4½% Obligationen .	—	102½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	90½	90	" 3½% ditto v. 1842	89	88½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	86½	86½	" fl. 50 Loose	69½	69
" 1%	19½	19½	" fl. 35 Loose	39½	38½
Holland. 4% Certificate . . .	—	89	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
" 2½% Integrale . . .	60	59½	" 4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91½	91	" 3½% ditto	91½	90½
" 2½% " " b. R.	50½	50	" fl. 25 Loose	29	28½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	93½	93	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27
" 3½% Obligationen .	89	88½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	93½	93
Ludwigsh.-Bexbach	115½	115	" 3½% Oblig. v. 1846	93½	93
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101	—	" 3% Obligationen .	85	84½
" 3½% ditto	89	88½	" Taunusbahnaktien .	307	305
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	90	—	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	114½	114
" Sardinische Loose .	40½	40	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	92½	92
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99	—	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	117	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	100½	100½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	95	94½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	3½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 40-39	20 Fr.-St. . fl. 9. 22-21	Pr. Cas Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or " 9. 59½-58½	Engl. Sover. " 11. 42	5 Fr.-Thlr. " 2. 20½-20
Holl. 10 fl. St. " 9. 42-41	Gold al Mco. " 376-374	Hochh. Silb. " 24. 32-30
Rand-Ducat. " 5. 35-34	Preuss. Thl " 1. 45½-45½	(Coursblatt von A. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.